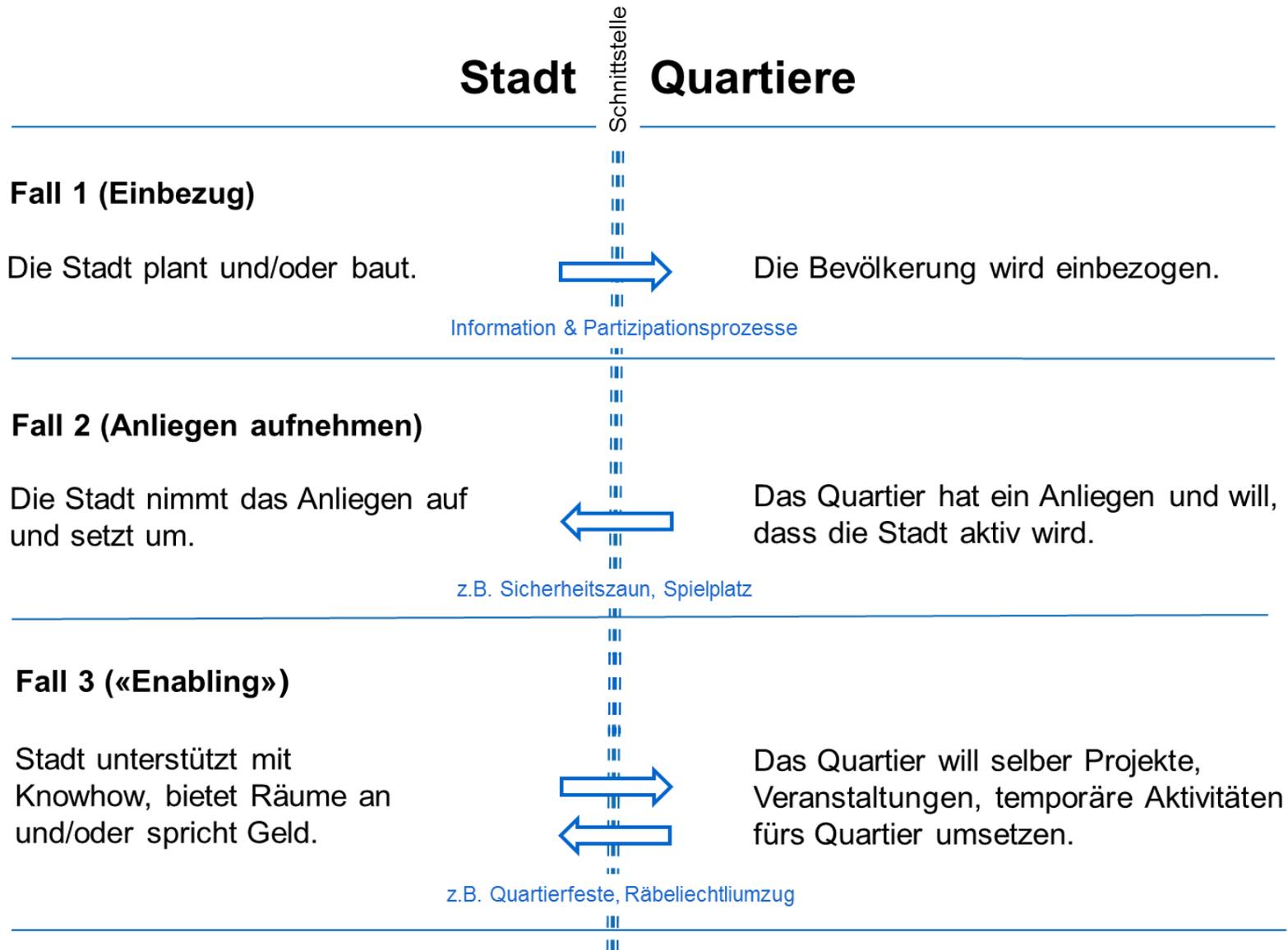


Gemeinsam für die Quartiere und ihre Bevölkerung



Zusammenarbeit an der Schnittstelle Stadt - Quartiere



Ziele der Stadt an der Schnittstelle zu den Quartieren

- Die Stadt Zürich ist eine lebendige Stadt mit vielfältigen dezentralen Angeboten, die der gesamten Bevölkerung offenstehen, Begegnungen ermöglichen und den Zusammenhalt stärken.
- Alle Bevölkerungskreise haben Anspruch auf eine offene und dialogbereite Kommunikation mit der Verwaltung.
- Das städtische Handeln orientiert sich an der gesellschaftlichen Vielfalt.

Weshalb ist die Zeit reif für diese Überprüfung?

- Gesellschaftlicher Wandel – gesellschaftliche Vielfalt
- Dynamik in Planung und Bau – Einbezug wird anspruchsvoller
- Neue Formen gesellschaftlichen Engagements
- Neue Organisationen stellen bestehende Strukturen in Frage

Arten städtischer Finanzierung von Quartieraktivitäten

	Wie wird finanziert?	Warum wird finanziert?	Wer wird finanziert?
1	Organisations-Finanzierung	Erfüllung allgemein formulierter Ziele	Quartiervereine
2	Projektunterstützung auf Gesuch	Projekt erfüllt Kreditzweck	Private, gemeinnützige Organisationen (z.B. Beitrag für «Atelier-Kultour» vom Verein Quartierkultur Kreis 6)
3	Finanzierung mittels Leistungsvereinbarung (Definition Leistungen und Menge)	Gesetzlicher Auftrag soziokulturelle Aktivitäten zu fördern und zu unterstützen	Private, gemeinnützige Organisationen (z.B. GZ, Quartiertreffs)

Zusammenarbeit der Stadt mit den Quartiervereinen

- Jährliche Beiträge für (Zit. GR Nr. 2016/244):
 - «Organisation von Anlässen als Beitrag an eine hohe Lebensqualität, an den Zusammenhalt und die Integration der Bevölkerung in den Quartieren sowie zur Vielfalt und Lebendigkeit der Stadt.»
 - «Wahrnehmung einer Mittlerrolle zwischen lokalen Anliegen und der Stadtverwaltung sowie Vertretung der Interessen der Quartiere und ihrer Bevölkerung.»
- Höhe der jährlichen Beiträge: Fr. 10 700.- bis Fr. 16 800.-, insgesamt max. Fr. 330 900.- pro Jahr
- Jährliche Quartierbesuche des Stadtrats
- Jährliche Aussprache im Muraltengut
- Vereinbarung der Stadt mit der Quartierkonferenz (2011)

Zusammenarbeit der Stadt mit den Quartiervereinen

- Jährliche Beiträge für (Zit. GR Nr. 2016/244):
 - «Organisation von Anlässen als Beitrag an eine hohe Lebensqualität, an den Zusammenhalt und die Integration der Bevölkerung in den Quartieren sowie zur Vielfalt und Lebendigkeit der Stadt.»
 - «Wahrnehmung einer Mittlerrolle zwischen lokalen Anliegen und der Stadtverwaltung sowie Vertretung der Interessen der Quartiere und ihrer Bevölkerung.»
- Höhe der jährlichen Beiträge: Fr. 10 700.- bis Fr. 16 800.-, insgesamt max. Fr. 330 900.- pro Jahr
- Jährliche Quartierbesuche des Stadtrats
- Jährliche Aussprache im Muraltengut
- Vereinbarung der Stadt mit der Quartierkonferenz (2011)

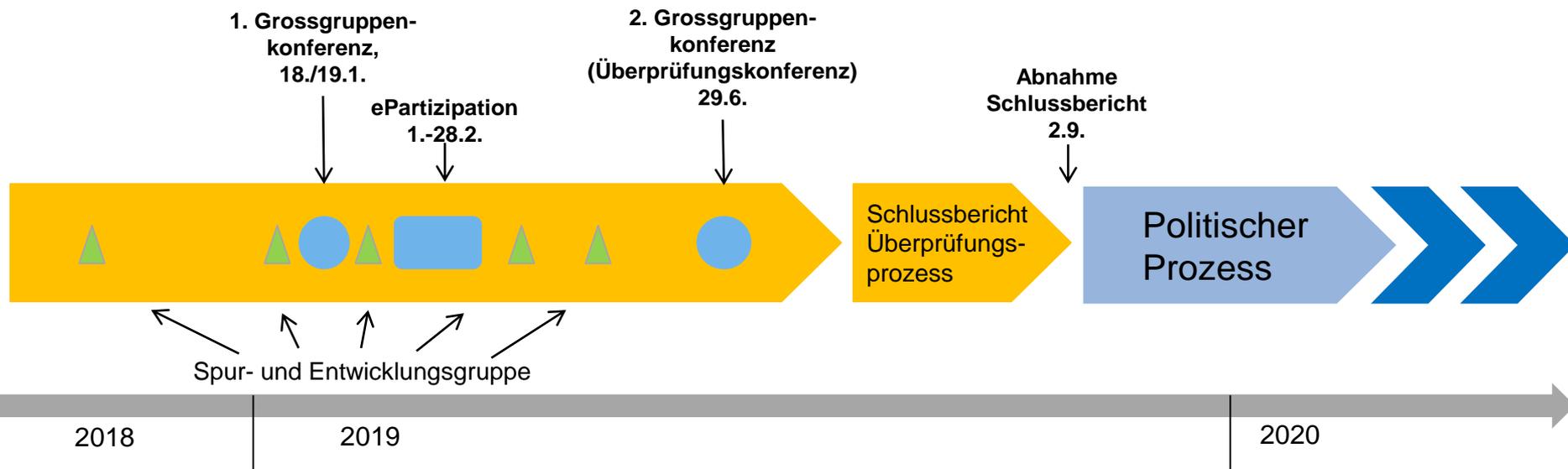
Kernfrage für den Überprüfungsprozess

Wie muss ein modernes System für den Einbezug lokaler Anliegen und die Förderung eines aktiven Quartierlebens aussehen, das die Vielfalt der Stadt und ihrer Bevölkerung abbildet?

Grundsätze des Projekts

1. Die Sichtweisen und Bedürfnisse der massgeblichen zivilgesellschaftlichen Organisationen und der städtischen Departemente sind berücksichtigt.
2. Es findet ein transparenter Prozess statt, über welchen offen und aktiv informiert wird.
3. Das Ziel ist weder eine Reduktion noch eine Erhöhung der städtischen Mittel für Quartierbelange, vielmehr resultiert allenfalls eine Neuorganisation der Mittelverteilung.

Projekt mit breit angelegtem Mitwirkungsverfahren



- Zwei Grossgruppenkonferenzen und ePartizipation
- Spur- und Entwicklungsgruppe begleitet den Prozess
- Professionelle, externe Moderation

Ergebnis des Mitwirkungsverfahrens

Empfehlungen zuhanden der Politik:

Das Mitwirkungsverfahren stellt die Grundlagen für den politischen Entscheidungsprozess bereit. Diese sollen den Handlungsbedarf aufzeigen und Vorschläge zu allfälligen Optimierungen machen.

Die wichtigsten Themen

	Flipcharts
– Informationsplattform	1,2
– Stärkung Ehrenamt	3,4
– Koordinations- Anlaufstelle im Quartier	5,6
– Kooperation/Vernetzung	7,8
– Repräsentanz der Bevölkerung/Diversität	9
– Partizipatives Quartierbudget	10
– Finanzielle Transparenz	11
– Strategie und Praxis Mitwirkung	12
– Etwas ganz anderes	13

Weiteres Vorgehen

- | | |
|--------------------------------|--|
| 28.1.
1.-28.2 | 3. Sitzung Spur- und Entwicklungsgruppe
E-Partizipation |
| 11.4.
20.5.
29.6. | 4. Sitzung Spur- und Entwicklungsgruppe
5. Sitzung Spur- und Entwicklungsgruppe
Überprüfungskonferenz |
| 2.9. | Schlussbericht liegt vor |

E-Partizipation: Spektrum der Sichtweisen erweitern

- Offen für alle Interessierten im Februar 2019
- Thema: Kommentierung der Ergebnisse der ersten Grossgruppenkonferenz
- Die Plattform ist moderiert

www.schnittstelle-stadt-quartiere.ch (ab 1. Februar)

